

ARCHITEKTUR

Doppelhaus, Oberweningen ZH

MODULØR

Magazin

2012

01

ARCHITEKTEN

L3P Architekten AG

www.l3p.ch

BAUHERRSCHAFT

GU ARGE L3P Architekten AG / Duttweiler Bau GmbH

BAUZEIT

2010-2011



EIN DOPPELHAUS ZWEI EINFAMILIENHÄUSER



Das Doppelhaus wurde in zwei baugleiche Volumen geteilt.

Speziell behandelte Stahlplatten als Verkleidung unterstützen die einheitliche Gesamterscheinung.

DOPPELHAUS, OBERWENINGEN

Auf einem schmalen, 1000 m² grossen Grundstück in Oberweningen im Wehntal sind zwei Einfamilienhäuser entstanden, wodurch das Architekturbüro L3P den Begriff des Doppelhauses neu interpretiert hat.

von Sarah Gatto (Text) und Vito Stallone (Fotos)

IL Oberweningen ist ein Ort mit knapp 2000 Einwohnern im Zürcher Unterland, geprägt von ländlicher Umgebung und durch vorwiegend geneigte Dächer. Auf einem lang gezogenen Grundstück am Hang steht jetzt ein Haus, das eigentlich aus zwei Häusern besteht. Da zu wenig Platz für zwei frei stehende Häuser geboten war, entschieden sich die Architekten aus Regensburg für die „Doppelhaushälften“, so der Projektname. Der Bautyp Doppelhaus wurde in zwei baugleiche Volumen geteilt, die leicht versetzt zueinander stehen und nur von einem Wasserbecken voneinander getrennt sind. Pro Haus wurden 100 m² Landfläche bebaut.

Die zwei polygonalen Baukörper versuchen, ihre gegenseitige Nähe zu einer Qualität zu bündeln. Um Einblicke in das jeweils gegenüberliegende Haus zu vermeiden, wurden die Fassaden leicht



Der Innenraum ist durch die Lage im Gelände geprägt.

Der Sichtbeton der Aussenwände wird im Gebäudeinnern wahrnehmbar.



Das Wohnzimmer öffnet sich zum Wasserbecken hin.

Ein grün lackiertes Möbelement beinhaltet im Badezimmer des Westhauses vielfältige Funktionen.



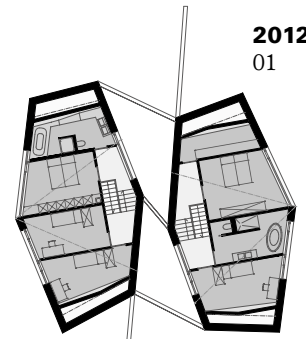
Die Differenzierung der Niveaus schafft Sichtbezüge, Ausblick und Überhöhe in den Wohnräumen.

eingeknickt und weichen auf diese Weise voneinander ab.

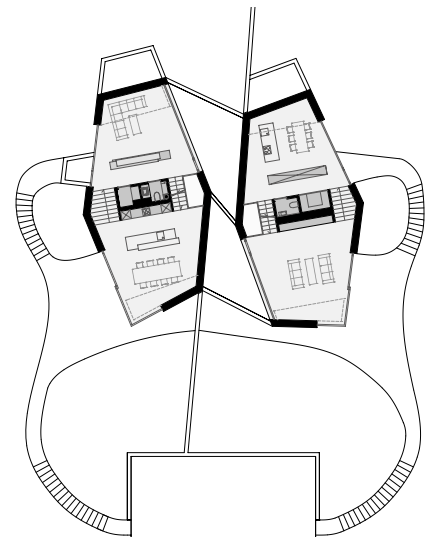
Der Metallkünstler Thomas Sonderegger experimentierte mit der Oberfläche von verzinktem Stahl. Nach dem Ätzen wurden diese speziell behandelten Stahlplatten als Fassaden- und Dachverkleidung eingesetzt und unterstützen nun die einheitliche Gesamterscheinung der beiden Wohnhäuser.

ZUGANG UND INNENRÄUME

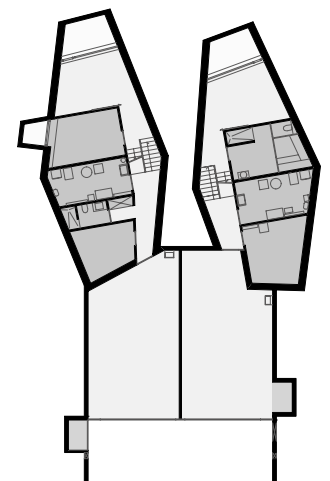
Das Hanggrundstück richtet seine Längsseiten nach Osten und Westen aus. Von der Südseite her kommend, erfolgt der Zugang zu den Wohnhäusern in der oberen Parzellenhälfte über eine betonierte Aussentreppe. Die Lage im Gelände prägt auch den Innenbereich. Die Räume sind im Splitlevel-Verfahren geordnet, der Verlauf des Terrains wird auch im Gebäudeinnern erlebbar. Beim Betreten des westlich gelegenen Volumens gelangt man in den Wohnbereich, und eine Treppe führt eine halbe Etage



Dachgeschoss mit Schlaf-, Badezimmern.



Erdgeschoss mit Zugang zu den Volumens.

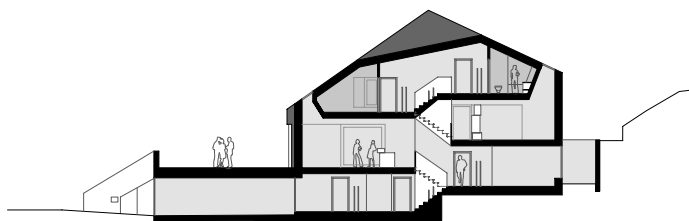


Untergeschoss mit Garage und Kellerräumen.

Die Fassade wurde leicht eingeknickt, um Einblicke in das Nachbarhaus zu vermeiden.



An den Kurzseiten der beiden Baukörper führen Oberlichter Tageslicht in den Innenraum.



Im Längsschnitt erkennt man den Splitlevel-Versatz.

hinunter in die offene Küche mit Esszimmer. Im gegenüberliegenden Haus sind die Funktionen gespiegelt. Ein weisses Möbelement dient jeweils als Raumteiler zwischen dem Eingangsbereich und dem Wohn- beziehungsweise Esszimmer. Zwei Oberlichter sorgen für mehr Tageslicht an den Kurzseiten der beiden Baukörper.

Schlaf-, Kinderzimmer und die Bäder sind im Obergeschoss angeordnet. Im Badezimmer des Westhauses verbindet ein dynamisch geformtes Möbelement aus grün lackiertem MDF Waschbecken, Badewanne und Abstellfläche miteinander.

Die Innenwände sind gemauert und fein verputzt, die Aussenwände hingegen aus Sichtbeton. Letztere tragen zusammen mit den geschliffenen schwarzen Böden und den grossformatigen Fenstern zur technisch-kühlen Materialisierung bei. Im Untergeschoss situiert sind die Garage, deren Einfahrt sich südlich des Grundstücks befindet, die Haustechnik und die Kellerräume.